Meine Goldfische hätte ich beim sagenhaften Goldpreis doch verkaufen sollen!

Autor(en): **Háklár, Imre**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **105 (1979)**

Heft 44

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

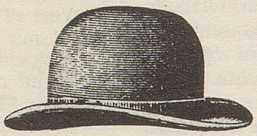
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus der Mottenkiste für alte Hüte

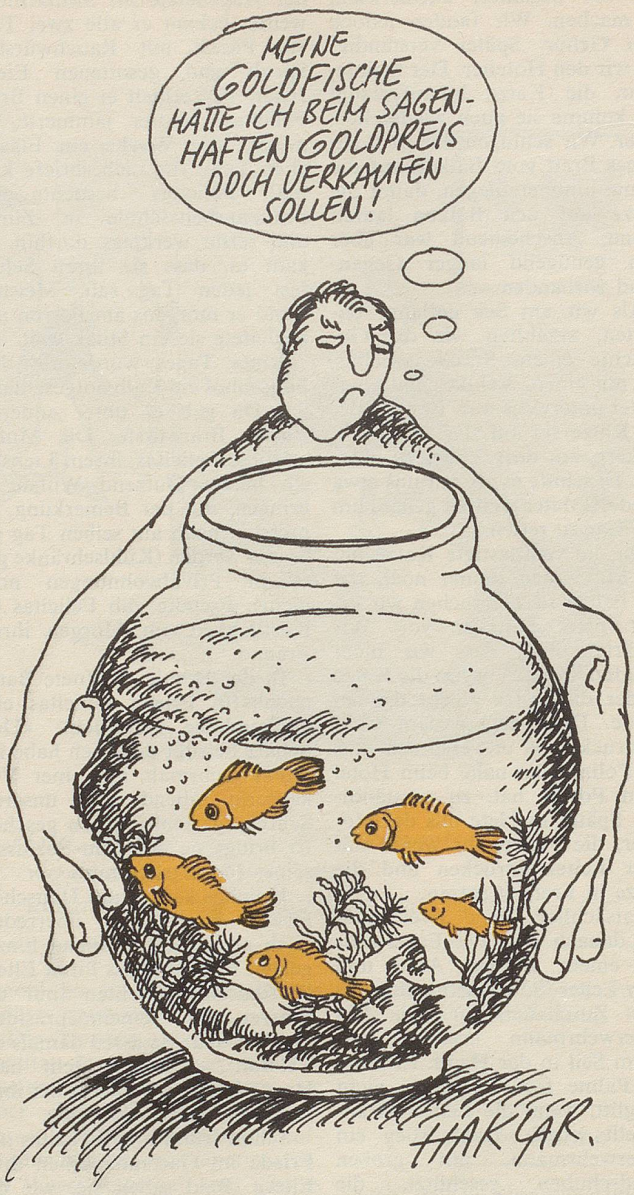


Der Kapitalist

Wenn man in einer Karikatur einen unsympathischen Mann erkennt, der – in schwarzes Jackett und gestreifte Hose gekleidet – auf dem Kopf eine schwarze Melone, in einer Hand eine Mappe und im Gesicht eine dicke Zigarre trägt, dann weiss man sogleich, dass dies einen Kapitalisten-, Unternehmer-, Manager- oder Aktionär-Typ symbolisiert.

Aber nicht nur die genannte Kopfbedeckung, sondern die ganze erwähnte Montur und Symbolik sind ein alter Hut, wenigstens insofern, als sie «den Ausbeuter» kennzeichnen sollen. Wenn sie noch Symbol sind, dann realistischerweise höchstens noch für den zur Teilnahme an einer Beerdigung gerüsteten Angehörigen der älteren Generation; und sogar dies ist bald nur noch ein alter Hut.

Angehörigen der wirtschaftlichen Führungsschicht ist gerechterweise seit geraumem karikaturistisch nicht mehr mit solchen alten Hüten beizukommen, da Hutlosigkeit und sportliche Kleidung für sie viel typischer sind, ebenso typisch wie für jeden andern Menschenschlag. Und schwarze Aktenmappen oder -koffer sind heutzutage wohl weniger mehr typisch für Manager als für all die vielen, die sich damit den *Anschein* von Managern geben möchten.

Nebenbei: Unsere Strassen böten ein tristes Bild, wenn Aktionäre (und Aktionärinnen?) so herumliefen, wie Karikaturisten es uns aus Mangel an neuen Hüten einreden wollen.

Bruno Knobel